

Stellungnahme des SMS vom 17. September 2014

## **Fazit Mineralwassertest im K-Tipp: Keine Verunreinigungen**

**Der K-Tipp hat 20 in- und ausländische Mineralwässer auf den Gehalt an Mineralien und auf Schadstoffe und Keime getestet. Die Untersuchungsergebnisse wurden in der K-Tipp-Ausgabe Nr. 15 vom 17. September 2014 veröffentlicht. Dabei kommt der K-Tipp zu folgendem Fazit: In den untersuchten Wasserproben war keine Verunreinigung nachweisbar. Somit ist klar festzuhalten, dass der Genuss der aufgeführten Mineralwässer für die Konsumentin und den Konsumenten absolut bedenkenlos und nicht – wie vor allem der Titel suggeriert – mit einem Risiko verbunden ist.**

Der Verband Schweizerischer Mineralquellen und Soft-Drink-Produzenten (SMS) äussert sich zu den Testresultaten wie folgt:

Der K-Tipp liess die Mineralwässer auf Uran und Arsen sowie auf Keime hin testen. Es wurde festgestellt, dass die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich Uran und Arsen von allen getesteten Mineralwässern eingehalten werden. Ebenfalls wurden in keinem der Mineralwässer problematische Keime festgestellt. Der Titel des Berichts „Viele Sorten mit Schadstoffen“ verwundert daher. Im Bericht wird diese Überschrift durch die großzügigen Grenzwerte begründet, welche in der Schweiz bezüglich Uran und Arsen gelten würden: In der Schweizer Fremd- und Inhaltsstoffverordnung (FIV) gelten für Uran und Arsen im Trink- und Natürlichen Mineralwasser Grenzwerte von 30, respektive 10 Mikrogramm pro Liter. Diese Schweizer Grenzwerte entsprechen den internationalen Vorschriften. Der K-Tipp legte für den Bericht jedoch selber Grenzwerte fest, damit einige Mineralwässer mit schlechteren Noten bewertet werden konnten. Schlussendlich ist festzuhalten, dass in den Mineralwässern keine bedenklichen Mengen an Uran und Arsen sowie keine Keime gefunden werden konnten. Das Vorgehen im K-Tipp Bericht empfinden wir als störend und unredlich, vor allem auch in der Hinsicht darauf, dass der vorgestellte Mineralwassertest im Allgemeinen positive Resultate konstatierte.

**Fazit: Der Genuss der von K-Tipp getesteten Mineralwässer ist absolut bedenkenlos. Leider suggeriert der K-Tipp-Text und vor allem der Titel des Berichts bisweilen das Gegenteil. Dies ist zu bedauern, wird doch die Konsumentin und der Konsument in unnötiger Weise verunsichert – ein Sturm im Wasserglas eben.**

**Uran/Arsen:** Uran und Arsen kommen praktisch in jeder Form von Wasser vor, inklusive Leitungswasser. Das Vorkommen der beiden Stoffe im Wasser hängt von den Gesteinsschichten ab, durch welche es fliesst. Die Schweizer Fremd- und Inhaltsstoffverordnung (FIV) regelt die Grenzwerte für Uran und Arsen in Trink- und Natürlichem Mineralwasser. Die Grenzwerte wurden in den letzten Jahren den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) angepasst. Die WHO befasste sich immer wieder mit dem Thema Uran im Trinkwasser. In einer WHO-Studie aus dem Jahr 2012 wurde festgestellt, dass es wissenschaftlich nicht haltbar ist, Werte unter 30 Mikrogramm Uran pro Liter Trinkwasser als gesundheitlich bedenklich zu bezeichnen.